

ZWISCHENBERICHT/  
HALBJAHRESFINANZBERICHT

des BayWa-Konzerns  
vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

The logo consists of a solid green square with the word "BayWa" written in white, bold, sans-serif font inside it.

BayWa

## Zwischenlagebericht des BayWa-Konzerns vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Der Bericht informiert über die Geschäftsentwicklung des BayWa-Konzerns im zweiten Quartal sowie in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014.

### **Agrar behauptet sich in volatilen Märkten; Energie und Bau auf Kurs.**

in Mio. Euro	Q2/14	Q2/13	%	6M/14	6M/13	%
Umsatz	4.077,1	4.560,0	- 10,6	7.691,0	8.272,8	- 7,0
EBIT	57,8	164,5	- 64,9	62,1	157,2	- 60,5

Nach einem außergewöhnlich starken Auftaktquartal des BayWa-Konzerns normalisierte sich der Geschäftsverlauf im zweiten Quartal. In den ersten sechs Monaten erreichte der Konzernumsatz 7,7 Mrd. Euro und lag damit um 7 Prozent hinter dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) aus den Geschäftsaktivitäten der Segmente reduzierte sich für die Berichtsperiode um 9,2 Prozent auf 91,7 Mio. Euro. Der Rückgang ist insbesondere auf das Segment Agrar zurückzuführen. Hauptgründe hierfür waren die weiterhin rückläufigen Agrarrohstoffpreise, die zu einer Kaufzurückhaltung bzw. zu einer verminderten Abgabebereitschaft auf Seiten der Industrie und der Landwirte führten sowie das niedrigere Ertragspotenzial in den Vermarktungsbeständen der Vorjahresernte. Beachtliche Zuwächse erzielte der Konzern im ersten Halbjahr im Segment Bau und im Geschäftsfeld Regenerative Energien.

Der Getreidehandel im Segment Agrar verzeichnete im ersten Halbjahr rückläufige Absatzmengen gegenüber dem Vorjahreszeitraum, da Erzeuger und Käufer sich aufgrund der Preisentwicklung abwartend verhalten und vorerst weniger Kontrakte abgeschlossen haben. Dieser Stau dürfte sich im weiteren Verlauf auflösen und zu einem regen Handel im zweiten Halbjahr führen. Erfreulich entwickelte sich die Techniksparte, die von einer starken Nachfrage für Neu- und Gebrauchsmaschinen profitierte und neue Höchstmarken im Ergebnis erzielte. Der Obsthandel konnte noch

nicht an das Ergebnis des Vorjahres anknüpfen, allerdings dürfte – nicht zuletzt durch den Erwerb des neuseeländischen Unternehmens Apollo Apples Limited – das Ergebnis bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres aufgeholt werden.

Im Segment Energie verzeichnete der Handel mit fossilen Brennstoffen infolge des kurzen und milden Winters eine deutlich geringere Nachfrage nach Heizöl als im Vorjahr. Der erwartete Rückgang wurde vor allem vom Geschäftsfeld Regenerative Energien kompensiert. Hier konnte das Ergebnis durch den geplanten Verkauf mehrerer Wind- und Solarparks insbesondere aus dem Portfolio in Großbritannien gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 33 Prozent gesteigert werden.

Das Halbjahresergebnis im Segment Bau spiegelt den positiven Trend der Baukonjunktur wider. Zudem wurde die erhöhte Nachfrage nach Baustoffen von der milden Witterung gestützt. Somit konnte der saisonübliche Auftaktverlust des ersten Quartals zum Halbjahr deutlich ins Plus gedreht werden. Ergebnismindernd für den Konzern wirken sich die Restrukturierungskosten aus dem Abgang der Baustoffstandorte in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz aus. Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der verkauften Standorte werden im Segment Sonstige Aktivitäten ausgewiesen, da diese nicht mehr dem Kernsegment zugeordnet sind und letztmalige Aufwendungen darstellen.

Die derzeit schwierigen Rahmenbedingungen im Agrarsektor sowie die strukturellen Veränderungen im Konzern lassen ein herausforderndes zweites Halbjahr erwarten, das jedoch bei sich positiv entwickelnden Marktverläufen auch Chancen bietet. In den Segmenten Energie und Bau verschaffen die bisherigen Geschäftsentwicklungen sowie das aktuelle Umfeld eine gute Ausgangsbasis für das zweite Halbjahr.

## Geschäftssegmente des BayWa-Konzerns

### Segment Agrar

in Mio. Euro	Q2/14	Q2/13	%	6M/14	6M/13	%
Umsatz	2.684,6	3.116,8	- 13,9	5.284,2	5.834,9	- 9,4
EBIT	37,6	66,4	- 43,3	66,2	87,5	- 24,3

### Branchentrend

Die ausgesprochen gute Weltmarktversorgung mit Getreide und Ölsaaten dürfte sich in der Erntesaison 2014/15 fortsetzen. Aktuell gehen sämtliche Prognosen für die globale Getreideproduktion von einem nahezu ähnlich großen Volumen wie im Rekordjahr 2013/14 aus. So erwartet der Internationale Getreiderat (IGC) eine weltweite Weizenernte über 702 Mio. Tonnen (Vorjahr: 710 Mio. Tonnen) sowie eine Maisproduktion in Höhe von über 969 Mio. Tonnen (Vorjahr: 974 Mio. Tonnen). Zudem werden bei Soja und Mais sehr gute Wachstumsbedingungen mit entsprechend hohen Ertragsersparungen in den USA gemeldet. Für die Ernte in der Europäischen Union (EU) rechnet der Handelsverband Cocaler gegenüber dem Vorjahr sogar mit einer leichten Steigerung der Getreideerzeugung um 0,4 Prozent auf 303 Mio. Tonnen. Dazu dürfte auch Deutschland als zweitgrößtes EU-Anbauland beitragen: Der Deutsche Raiffeisenverband (DRV) prognostiziert einen Anstieg des Erntevolumens bei Getreide gegenüber dem bereits überdurchschnittlichen Vorjahr um 1,1 Prozent auf 48,3 Mio. Tonnen. Im bisherigen Verlauf der hierzulande kürzlich gestarteten Erntetätigkeiten zeigten sich, abhängig von den regionalen Niederschlagsmengen, überwiegend gute Getreidequalitäten. Die hohen Mengenerwartungen spiegeln sich in den jüngsten Entwicklungen der Agrarrohstoffpreise wider: Nachdem sie im ersten Quartal 2014 unter anderem aufgrund der Ukraine-Krise anstiegen, gaben die Börsenkurse für Getreide an der Warenterminbörse MATIF seit Mai kontinuierlich nach und liegen derzeit zwischen 170 und 175 Euro pro Tonne Weizen bzw. zwischen 160 und 165 Euro pro Tonne Mais. Infolgedessen wurde zuletzt eine verhaltene Abgabe- und Verkaufsbereitschaft der Landwirte verzeichnet. Ähnlich verlief die Entwicklung bei den Düngerpreisen: Diese legten in den ersten Monaten 2014 aufgrund der witterungsbedingt starken Nachfrage bei teils angespannter Versorgungssituation zu.

Seit Mitte Mai sanken die Preise jedoch wieder, so dass derzeit die Frühbezugspreise für das neue Düngerjahr bei Kalkammonsalpeter fast das niedrige Vorjahresniveau erreichen und bei Harn- und Stickstoff leicht unter dem Niveau des Jahres 2013 liegen. Im Bereich Pflanzenschutzmittel dürften der frühe Saisonstart sowie das nasswarme Wetter in den vergangenen Wochen der Branche zu Absatzsteigerungen verholfen haben. Nach dem für die Landtechnik außergewöhnlich guten Jahr 2013 zeigt sich die Investitionsbereitschaft der deutschen Landwirte weiterhin stabil. Allerdings erreichten die Neubestellungen für Maschinen und Geräte im Berichtsquartal nicht mehr das Rekordniveau des Vorjahres. Dies belegen auch die Zulassungszahlen für Traktoren, die in der ersten Jahreshälfte 2014 um 1,8 Prozent unter dem Vorjahreswert lagen. Das wachsende Interesse an Produktinnovationen in den Bereichen Smart bzw. Precision Farming sowie Hof- und Stalltechnik zeugt jedoch von einer nach wie vor guten Liquiditätsausstattung der Landwirte. Die diesjährige Obsternte hierzulande dürfte von den optimalen Witterungsbedingungen – mit einem milden Winter gefolgt von einem sonnigen Frühjahr und zuletzt hochsommerlichen Temperaturen – profitieren und gegenüber dem Jahr 2013 von höheren Volumina und besserer Qualität gekennzeichnet sein. Auch in Neuseeland, wo die Ernte bereits abgeschlossen ist, verzeichneten die Obstbauern im Vergleich zum Vorjahr bessere Apfelqualitäten und -größen. Weil zudem die dort geernteten Mengen fast das hohe Niveau von 2013 erreichten, dürften steigende Vermarktungserträge zu erwarten sein.

### **Geschäftsentwicklung**

Der Agrarbereich war in der ersten Jahreshälfte 2014 von einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld gekennzeichnet. Vor diesem Hintergrund konnte der Konzern im Segment Agrar, das den Handel mit Agrarerzeugnissen und Betriebsmitteln sowie die Bereiche Technik und Obst umfasst, einen Gesamtumsatz von knapp 5,3 Mrd. Euro erzielen. Die gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,4 Prozent geringeren Umsatzerlöse sind bei einem konstanten Landtechnikgeschäft vor allem auf das erheblich niedrigere Niveau der Getreidepreise zurückzuführen. Nach sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr wurde nach einem

außergewöhnlich guten Abschneiden im Vorjahr ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von 66,2 Mio. Euro (Vorjahr: 87,5 Mio. Euro) erwirtschaftet. Damit liegt das EBIT des Segments Agrar zum Halbjahr 2014 trotz zuletzt schwieriger Rahmenbedingungen leicht über dem Mehrjahresdurchschnitt.

Die Geschäftsentwicklung in der Sparte Agrarhandel war in den Frühjahrsmonaten geprägt von der Aussicht auf eine weitere außerordentlich gute globale Getreide- und Ölsaatenenernte. Die Weizen- und Maispreise gaben die im März aufgrund der eskalierenden Ukraine-Krise eingepreisten Risikoaufschläge wieder ab und sanken auf das Niveau vom Herbst 2013. Mittlerweile liegen sie sogar auf dem niedrigsten Niveau seit dem Frühjahr 2010. Vor diesem Hintergrund wurde neben der Kaufzurückhaltung seitens der Kunden auch ein unterdurchschnittliches Großhandelsgeschäft verzeichnet, das auf die verhaltene Abgabebereitschaft von Getreidebeständen bei den Landwirten in den Kernregionen der BayWa zurückzuführen ist. Die Preisentwicklungen der Erzeugnisse gingen zulasten der Gewinnspannen und machten sich vor allem im Geschäftsverlauf des zweiten Quartals bemerkbar. Darüber hinaus lagen die durchschnittlichen Düngerpreise im ersten Halbjahr ebenfalls unter dem Niveau der vergleichbaren Vorjahresperiode. Entsprechend verringerte sich der Spartenumsatz gegenüber der ersten Jahreshälfte 2013 um 10,5 Prozent auf knapp 4,4 Mrd. Euro, obwohl der frühe Saisonstart gefolgt vom nasswarmen Frühlingwetter bei Dünge- und Pflanzenschutzmitteln zu Absatzsteigerungen führte. Zum 30. Juni 2014 konnte die Sparte ein EBIT in Höhe von 42,4 Mio. Euro ausweisen (Vorjahr: 59,5 Mio. Euro). Während zu Jahresbeginn vorrangig die internationalen Handelsaktivitäten im Konzern von den hohen Umschlagsmengen aus der letztjährigen globalen Rekordernte profitierten, brach in den Frühjahrsmonaten 2014 vor allem die Nachfrage nach gentechnikfreiem Sojaschrot ein. Dies belastete ebenso wie die rückläufige Preisentwicklung bei Getreide und Ölsaaten zuletzt auch die Geschäftsentwicklung der niederländischen Handelstochter Cefetra.

Der Obsthandel im Konzern war in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres gekennzeichnet von unterdurchschnittlichen Absatzmengen aufgrund der zuletzt geringen Obsternte in Deutschland. Demgegenüber brachte die

diesjährige Apfelsaison in der südlichen Hemisphäre erneut ein gutes Erntevolumen mit hervorragender Qualität, was für den weiteren Jahresverlauf ein vielversprechendes Absatzpotenzial verspricht. Zum Halbjahr konnte die verhaltene Entwicklung hierzulande jedoch nicht kompensiert werden. Verglichen mit der Vorjahresperiode verringerte sich der Spartenumsatz um 11,4 Prozent auf 268,2 Mio. Euro. Neben dem Mengenrückgang in den BayWa-Vertriebsgebieten schmälerten Vermarktungsverzögerungen der neuseeländischen Konzerntochter Turners & Growers (T & G) das operative Geschäftsergebnis. Zum 30. Juni 2014 weist die Sparte Obst ein EBIT in Höhe von 12,7 Mio. Euro aus (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro). Das Ergebnis der Vorjahreshälfte hatte zudem von einmaligen Sondereffekten bei T & G profitiert. In den Folgequartalen dürfte der Geschäftsverlauf im Obsthandel jedoch sowohl von einer zu erwartenden guten Apfelernte in Deutschland als auch von der positiven Nachfrageentwicklung für neuseeländisches Obst begünstigt werden.

Im Geschäft mit Traktoren und sonstiger Landtechnik konnte in der ersten Jahreshälfte 2014 das gute Vorjahresniveau gehalten werden. Rückläufige Absatzzahlen bei Neumaschinen wurden von einem florierenden Handel mit gebrauchten Schleppern ausgeglichen. Der gegenüber der Vorjahresperiode um 6 Prozent gestiegene Absatz von Gebrauchtmaschinen sowie die erhöhte Nachfrage in der Innenwirtschaft (Stall- und Hoftechnik) trugen maßgeblich dazu bei, dass die Sparte ihre stabile Entwicklung fortsetzte und im Berichtszeitraum einen Umsatz von 648,7 Mio. Euro erzielte (Vorjahr: 652,1 Mio. Euro). Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 um 16,3 Prozent auf 11,2 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg trug neben dem strikten Kostenmanagement in der Sparte auch eine solide Servicenachfrage bei. Vor dem Hintergrund des aktuell über Vorjahr liegenden Auftragsbestands dürfte einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf nichts im Wege stehen.

## Segment Energie

in Mio. Euro	Q2/14	Q2/13	%	6M/14	6M/13	%
Umsatz	908,1	936,1	- 3,0	1.605,5	1.666,4	- 3,7
EBIT	17,8	15,7	12,9	17,5	17,7	- 1,1

### Branchentrend

Nach dem aufgrund des milden Winters starken Wirtschaftswachstum in Deutschland im Anfangsquartal 2014 hat die konjunkturelle Dynamik in den Frühlingsmonaten an Schwung verloren. Diesen Trend belegt auch der ifo-Geschäftsklimaindex, der im Juni mit 109,7 Punkten den bisher tiefsten Stand im Jahr 2014 aufweist. Experten machen hierfür unter anderem die Befürchtung von negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der sich ausweitenden Konflikte im Nahen Osten verantwortlich. Der bis März unter dem Vorjahresniveau liegende Ölpreis nahm mit Beginn der Berichtsperiode zu, nachdem die schwelende Krise in der Ukraine eskalierte. Im weiteren Verlauf des Quartals überstieg der Preis pro Barrel Rohöl aufgrund der zusätzlichen Unruhen im Irak die Marke von 110 US-Dollar, liegt jedoch derzeit wieder knapp darunter. Der Preis für Heizöl fiel in Deutschland zuletzt unter 0,80 Euro pro Liter und liegt damit bereits seit Jahresbeginn unterhalb des Niveaus von 2013. Trotz der verbraucherfreundlichen Preisentwicklung verzeichnete die Branche bisher eine schleppende Heizölnachfrage, da die Tanks aufgrund der kurzen Heizperiode 2013/14 noch ausreichend befüllt sein dürften. Entsprechend lag bis Ende Mai die Gesamtmenge der Ölimporte nach Deutschland um 1,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Allerdings dürfte der Kraft- und Schmierstoffabsatz hierzulande vom Anstieg der Pkw-Neuzulassungen um 2,4 Prozent gegenüber der ersten Jahreshälfte 2013 profitiert haben.

Das beherrschende Thema im Umfeld der erneuerbaren Energien war in den Frühlingsmonaten dieses Jahres die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Deutschland. Die Gesetzesnovelle tritt nach dem Beschluss durch den Deutschen Bundestag Ende Juni sowie der Zustimmung von Bundesrat und EU-Kommission am 1. August 2014 in Kraft. Demnach wird die garantierte Förderung für Strom aus Neuanlagen für erneuerbare Energien von aktuell durchschnittlich 17 Eurocent pro Kilowattstunde (kWh) auf dann im Schnitt 12 Eurocent/kWh sinken.



Darüber hinaus wurde das Mengenziel für den Zubau bei Solarenergie auf 2,5 Gigawatt (GW) pro Jahr und bei Biomasse auf 100 Megawatt pro Jahr beschränkt. Auch der Windkraftausbau an Land wird auf 2,5 GW pro Jahr gedeckelt, wobei das Repowering bestehender Anlagen davon ausgenommen ist. Sollten diese Obergrenzen überschritten werden, sinken automatisch die Fördersätze für weitere Neuanlagen. Für den Zubau von Windenergie auf See gibt es eine feste Mengendeckelung bei 6,5 GW bis zum Jahr 2020. Zudem muss künftig erstmals für Strom, der aus erneuerbaren Energien erzeugt und zur Eigenversorgung genutzt wird, auch eine, wenn auch verminderte, EEG-Umlage gezahlt werden. Bestandsanlagen sind von den Änderungen nicht betroffen. Die neuen Regelungen schaffen mehr Planungssicherheit in Deutschland, so dass sich die Situation für die Branche, nach einer vor allem hinsichtlich der Neuinstallation von Solaranlagen schwachen ersten Jahreshälfte, zukünftig wieder verbessern dürfte. Innerhalb der EU verzeichnen die erneuerbaren Energien unter anderem in Großbritannien ein sehr starkes Wachstum: Neben dem Ausbau der Windenergie wurden dort im Jahr 2014 bereits Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von 1,5 GW neu installiert. Die Erzeugung von Solar- und Windenergie wird jedoch vor allem in Asien vorangetrieben. China und Japan weisen derzeit die weltweit höchsten Zuwachsraten auf. Auch in den USA steigen die Investitionen in die Windkraft nach dem letztjährigen Einbruch wieder an. Mittlerweile wird bereits rund ein Fünftel der global verbrauchten Endenergie aus erneuerbaren Energien gewonnen.

### **Geschäftsentwicklung**

Das Segment Energie umfasst im Konzern den traditionellen Energiebereich mit dem Handel von fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen sowie das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der BayWa r.e. renewable energy GmbH gebündelt ist. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weist der Umsatz trotz einer starken Ausweitung im Geschäftsfeld Regenerative Energien einen Rückgang um 3,7 Prozent auf ca. 1,6 Mrd. Euro aus, der auf ein nachlassendes Wärmegeschäft zurückzuführen ist. Im Ergebnis konnten die internationalen Aktivitäten der BayWa r.e. die geringeren Beiträge aus dem traditionellen Energiebereich ausgleichen, so dass das operative Ergebnis (EBIT) zum Halbjahr 2014 mit 17,5 Mio. Euro das Vorjahresniveau erreichte (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro).

Innerhalb des traditionellen Handels- und Distributionsgeschäfts verzeichneten die Wärme-Energieträger in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine verhaltene Nachfrage: Aufgrund der ungewöhnlich kurzen Heizperiode im Winter und des warmen Frühjahrs ging gegenüber der Vorjahreshälfte der Absatz von Heizöl um 24 Prozent und der von Holzpellets um 6 Prozent zurück. Diese Volumenabnahmen in Verbindung mit den durchgängig unter Vorjahr liegenden Heizölpreisen führten im ersten Halbjahr 2014 zu einer Verringerung des Spartenumsatzes um 12,1 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro. Das schwache Wärmegeschäft konnte auch durch die im Vergleich zur Vorjahresperiode konjunkturbedingt gestiegenen Absatzmengen bei Kraft- und Schmierstoffen nicht kompensiert werden. Ungünstig wirkten sich in der Berichtsperiode zudem die unter Vorjahr liegenden Ergebnismargen im Handel mit Benzin aus. Demzufolge blieb das EBIT hinter dem Vorjahreswert zurück und liegt nach der ersten Jahreshälfte 2014 bei rund 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro). Der Rückgang ist insbesondere auf die schwache Nachfrage in Österreich zurückzuführen. Spätestens mit Einsetzen der kühleren Witterung im Herbst dürfte sich die Heizölnachfrage beleben, so dass bis zum Jahresende noch mit Aufholeffekten im traditionellen Energiebereich zu rechnen ist.

Im Geschäftsfeld Regenerative Energien nimmt die Bedeutung des Projektgeschäfts gegenüber den Solarhandelsaktivitäten weiter zu: Nachdem im Anfangsquartal 2014 mehrere Anlagen in Deutschland und Großbritannien in Betrieb gingen, konnte im Juni ein weiterer Solarpark (4,9 MW) in Großbritannien fertiggestellt werden. Zusätzlich stärkte die Mehrheitsübernahme der schwedischen Projektierungsgesellschaft HS Kraft AB die Auftragspipeline in diesem Bereich. Daneben zahlte sich im Handel mit Photovoltaikmodulen die Internationalisierung der Geschäftstätigkeiten aus, da geringere Absätze in Kontinentaleuropa durch die Entwicklung der US-Tochter Focused Energy LLC nahezu ausgeglichen werden konnten. Verglichen mit dem bereits starken Vorjahreszeitraum stieg somit der Umsatz nochmals erheblich an: Im ersten Halbjahr dieses Jahres erzielte die BayWa r.e. einen Umsatzsprung um 62,3 Prozent auf 306,3 Mio. Euro. Die Ausweitung der Aktivitäten im Projektgeschäft zeigte sich auch in vermehrten Anlagenverkäufen: So wurde im Berichtsquartal in Großbritannien der Solarpark Great Glemham (19,5 MW) sowie eine Windanlage mit einer Gesamtleistung von 18,4 MW verkauft. Das EBIT im Geschäftsfeld erhöhte sich infolgedessen zum 30. Juni 2014 gegenüber der

Vorjahreshälfte um 33,4 Prozent auf 16,8 Mio. Euro. Der Investitionsstau dürfte sich nach dem Inkrafttreten der EEG-Novelle in Deutschland insbesondere für Solaranlagen mit einer Größe bis 10 KW auflösen und die Nachfrage nach Aufdachanlagen im Wohnbereich stärken.

## Segment Bau

in Mio. Euro	Q2/14	Q2/13	%	6M/14	6M/13	%
Umsatz	446,2	505,1	- 11,6	724,9	766,4	- 5,4
EBIT	21,3	22,5	- 5,2	8,0	- 4,2	> 100

## Branchentrend

Im ersten Quartal 2014 profitierte die Baubranche in Deutschland von einem frühen Saisonstart infolge des ausgebliebenen Winters. Entsprechend setzten Handwerksbetriebe und Bauunternehmen um 23 Prozent mehr um als im Vorjahreszeitraum, der von einem harten und langen Winter gekennzeichnet war. Aufgrund der auch in den Frühjahrsmonaten weiterhin lebhaften Baunachfrage erhöhte der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie kürzlich seine Jahresprognose für den baugewerblichen Umsatz um 1 Prozent. Für das Gesamtjahr 2014 wird nun ein nominales Umsatzplus von 4,5 Prozent erwartet. Die gute Branchenentwicklung hierzulande wird neben der bislang freundlichen Witterung vor allem vom weiterhin hohen Bedarf an neuen Wohnungen gestützt. Demnach ist der Wohnungsbau mit einem prognostizierten Umsatzwachstum von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr der Haupttreiber der Baukonjunktur, gefolgt vom Wirtschaftsbau mit 3,5 Prozent und dem öffentlichen Bau mit 3,0 Prozent plus. Dies zeigt sich auch anhand der Baugenehmigungen: Bis Mai 2014 nahm die Anzahl genehmigter Anträge für Wohngebäude um 8,1 Prozent und die für Nichtwohngebäude um 1,7 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert zu. Die seit Jahresbeginn ununterbrochen hohe Auslastung beim ausführenden Baugewerbe lässt vermuten, dass während der Sommermonate vermehrt Urlaubstage abgebaut werden könnten und sich damit die verfügbaren Kapazitäten reduzieren dürften. Die zuletzt leicht rückläufige Zahl an Auftragseingängen in der Branche deutet ebenso auf eine nachlassende Dynamik hin. Da jedoch in der

zweiten Jahreshälfte verstärkt Bauaufträge aus den zusätzlichen Infrastrukturgeldern der öffentlichen Hand zu erwarten sind und das unverändert niedrige Zinsumfeld weiterhin positive Impulse für Investitionen in Immobilien setzt, dürften sich die Wachstumsperspektiven im deutschen Bausektor auf Jahressicht nicht schmälern.

### **Geschäftsentwicklung**

Im Segment Bau sind im BayWa-Konzern im Wesentlichen der Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammengefasst. Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der verkauften Baustoffstandorte in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, die wirtschaftlich am 1. Mai 2014 und 1. Juni 2014 auf die neuen Eigentümer übergegangen sind, in dieser Berichtsperiode dem Bereich Sonstige Aktivitäten zugeordnet. Nach dem ungewöhnlich frühen Saisonstart 2014 wurden die Bautätigkeiten im bisherigen Jahresverlauf von nahezu durchgängig freundlichem Wetter und erneut gestiegenen Baugenehmigungen begünstigt. Entsprechend konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, der von widrigen Witterungsbedingungen gekennzeichnet war, in allen Produktkategorien des Baustoffhandels Absatzsteigerungen erzielt werden. Diese positive Mengenentwicklung würde sich im Vorjahresvergleich bei identischer Berechnungsbasis auch in einem Umsatzplus widerspiegeln; aufgrund der nicht angepassten Zahlen aus 2013 weist das Segment jedoch einen Umsatzrückgang um 5,4 Prozent auf 724,9 Mio. Euro aus. Insbesondere profitierten von den guten Rahmenbedingungen sowohl Tiefbauprodukte als auch das stark nachgefragte Hochbausortiment. Durch den vermehrten Neubau von Wohngebäuden mit Gartenanlagen hat auch der Absatz von Artikeln für den Garten- und Landschaftsbau, die teils hohe Gewinnspannen aufweisen, zugenommen. Demzufolge wurde aufgrund der deutlich besseren Geschäftsentwicklung im Vergleich zur Vorjahresperiode ein Ergebnissprung von über 12 Mio. Euro erreicht: In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres erwirtschaftete das Segment ein EBIT in Höhe von 8,0 Mio. Euro (Vorjahr: minus 4,2 Mio. Euro). Da die Sommer- und Herbstmonate für den Baustoffhandel geschäftstypisch ein absatzstarker Zeitraum sind, ist das Management zuversichtlich, die angestrebten Jahresziele im Segment Bau zu erreichen.

## **Sonstige Aktivitäten**

Der Umsatz in Höhe von 76,4 Mio. Euro spiegelt im Wesentlichen die Baustoff-Handelsaktivitäten des laufenden Geschäftsjahres bis zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt an den verkauften Standorten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, die wirtschaftlich am 1. Mai 2014 bzw. 1. Juni 2014 auf die neuen Eigentümer übergegangen sind, wider. Das EBIT setzt sich aus den Ergebnisbeiträgen der verkauften Baustoffstandorte sowie im Zusammenhang mit deren Veräußerung entstandenen Kosten und im Vorjahresvergleich gestiegenen Mietaufwendungen zusammen. Unter zusätzlicher Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten ergibt sich für das erste Halbjahr 2014 ein EBIT von minus 29,6 Mio. Euro. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum führte die Veräußerung von Immobilienbeständen der BayWa AG unter Berücksichtigung der gegenläufigen Effekte zu einem EBIT von 56,2 Mio. Euro.

## **Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **Vermögenslage**

Mit einer Bilanzsumme in Höhe von 5.086,7 Mio. Euro hat sich das Vermögen des BayWa-Konzerns zum Ende des ersten Halbjahres 2014 im Vergleich zum Vorjahresresultimo um 71,6 Mio. Euro leicht erhöht.

Das langfristige Vermögen wuchs im abgelaufenen Halbjahr um 8,2 Mio. Euro auf einen Wert von 1.923,0 Mio. Euro zum Stichtag an. Zu dieser Entwicklung hat überwiegend die Erhöhung des Sachanlagevermögens beigetragen. Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Vertriebsstandorte in Höhe von 59,6 Mio. Euro sowie währungsbedingten Zuwächsen von 9,7 Mio. Euro stehen Abschreibungen auf den Anlagenbestand in Höhe von 47,9 Mio. Euro sowie Abgänge von 9,2 Mio. Euro gegenüber. Weiterhin wirkten sich Umgliederungen und Konsolidierungskreisveränderungen auf den Anlagenbestand aus. Die Anwachsung einer bislang aus Gründen der Wesentlichkeit nicht im Konzernabschluss berücksichtigten Tochtergesellschaft führte zu einer Verringerung der Anteile an verbundenen Unternehmen. Zudem hat die Rückführung von Ausleihungen an

Beteiligungsunternehmen zu einer Reduzierung der Finanzanlagen beigetragen. Gegenläufig wirkten sich hingegen Kapitalerhöhungen bei bestehenden Beteiligungen sowie bei nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aus. Zudem hat ein Anstieg der latenten Steueransprüche zur Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte beigetragen.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 86,4 Mio. Euro auf 3.143,4 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der verstärkten Geschäftstätigkeit der Segmente Agrar und Bau im zweiten Quartal und einem damit verbundenen Zuwachs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 313,3 Mio. Euro auf 1.015,0 Mio. Euro. Hierzu gegenläufig entwickelte sich das Vorratsvermögen, das sich von 1.836,0 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf nun 1.629,7 Mio. Euro verminderte. Diese Verringerung des Vorratsbestands resultiert vorwiegend aus dem Geschäftsfeld Agrarhandel, da der Bestand an Erzeugnissen und Betriebsmitteln saisonbedingt vor der anstehenden aktuellen Ernteerfassung auf einem niedrigen Niveau ist. Die Vorratsbestände im Geschäftsfeld Obst hingegen haben sich aufgrund der abgeschlossenen Ernte in Neuseeland von 27,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013 auf 77,9 Mio. Euro zum Halbjahresstichtag erhöht. Im Geschäftsfeld Regenerative Energien ist der Vorratsbestand trotz erfolgter Projektveräußerungen während des Berichtszeitraums aufgrund weiterer Projektentwicklungen angestiegen. Die sonstigen Vermögenswerte haben sich insbesondere aufgrund eines Rückgangs der zu Marktwerten bewerteten Warendermingschäfte um 30,7 Mio. Euro verringert.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte enthalten zum Halbjahresabschluss 2014 zur Veräußerung gehaltene Immobilienobjekte von insgesamt 20,3 Mio. Euro und sind im Vergleich zum Vorjahresresultato um 23,0 Mio. Euro rückläufig. Maßgeblich hierfür war die Veräußerung von Baustoffstandorten der BayWa AG in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Mai und Juni des laufenden Geschäftsjahres. Diese waren aufgrund der bestehenden Veräußerungsabsicht zum 31. Dezember 2013 als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 eingestuft worden.

Das Eigenkapital des BayWa-Konzerns erhöhte sich in der Berichtsperiode um 7,1 Mio. Euro auf 1.189,1 Mio. Euro. Einem Konzernhalbjahresüberschuss von 25,4 Mio. Euro stehen hierbei Dividendenauszahlungen der BayWa AG und weiterer Konzerngesellschaften von insgesamt 30,5 Mio. Euro gegenüber. Dagegen haben sich die unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesenen Währungsumrechnungsdifferenzen erhöhend auf das Eigenkapital ausgewirkt.

Die langfristigen Schulden reduzierten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres von 1.419,0 Mio. Euro auf 1.392,7 Mio. Euro. Hierzu beigetragen haben insbesondere die Veräußerungen von Projektgesellschaften im Bereich der regenerativen Energien und der damit verbundene Abgang der Projektfinanzierungen.

Die kurzfristigen Schulden betragen zum Ende des zweiten Quartals 2.505,0 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende um 90,8 Mio. Euro erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen saisonbedingt um 180,2 Mio. Euro auf 946,8 Mio. Euro zum Halbjahresstichtag. Dagegen reduzierten sich die übrigen Verbindlichkeiten um 68,9 Mio. Euro überwiegend aufgrund einer Verringerung der zu Marktwerten bewerteten Warendermingsgeschäfte.

### **Finanzlage**

Die Cash Earnings des BayWa-Konzerns belaufen sich für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 auf 76,4 Mio. Euro. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies einen Rückgang um 88,6 Mio. Euro, der im Wesentlichen auf den im Vorjahr realisierten Zufluss an Mitteln durch Immobilienveräußerungen der BayWa AG zurückzuführen ist. Ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte durch einen saisonüblichen Rückgang der Vorratsbestände im Geschäftsfeld Agrarhandel sowie durch eine Ausweitung der Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgeglichen werden, so dass sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit für das erste Halbjahr 2014 auf 106,8 Mio. Euro beläuft.

Aus der Investitionstätigkeit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Zahlungsmittelabfluss von 39,5 Mio. Euro. Dieser ist im Wesentlichen begründet durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowohl bei der

BayWa AG als auch bei Konzerngesellschaften in Höhe von 62,2 Mio. Euro. Weiterhin wurden im Rahmen von Kapitalerhöhungen Investitionen in bestehende Finanzanlagen getätigt. Gegenläufig wirkten sich hingegen Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Verkauf der Baustoffstandorte in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, sowie die Rückführung ausgereicher Darlehen von Beteiligungsunternehmen aus. Der im Vorjahr bestehende positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 91,8 Mio. Euro spiegelte insbesondere Einzahlungen aus der Veräußerung von Immobilienbeständen der BayWa AG wider, denen die Abgänge flüssiger Mittel für die Akquisitionen der Cefetra B.V. sowie der Bohnhorst Agrarhandel GmbH gegenüberstanden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von minus 55,5 Mio. Euro beinhaltet einerseits Dividendenausschüttungen der BayWa AG und weiterer Konzerngesellschaften von 30,5 Mio. Euro sowie andererseits Auszahlungen für Darlehensrückführungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen geprägt durch die Verwendung der freigewordenen Mittel aus Immobilienveräußerungen der BayWa AG zur Rückführung von Finanzschulden.

Insgesamt haben sich die flüssigen Mittel aufgrund der Zahlungsmittelzu- und abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit unter zusätzlicher Berücksichtigung von 0,8 Mio. Euro, resultierend aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen, seit dem 31. Dezember 2013 um 12,7 Mio. Euro auf 104,8 Mio. Euro erhöht.

### **Ertragslage**

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 erzielte der BayWa-Konzern einen Umsatz von 7.691,0 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang um 581,8 Mio. Euro bzw. 7,0 Prozent.

Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Geschäftsentwicklung im Segment Agrar. Der Umsatz im Geschäftsfeld Agrarhandel verringerte sich hierbei im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres, bedingt durch im Vorjahresvergleich geringere



Getreide- und Düngemittelpreise, um 512,7 Mio. Euro bzw. 10,5 Prozent auf 4.367,3 Mio. Euro. Mit einer Verringerung um 34,5 Mio. Euro bzw. 11,4 Prozent auf 268,2 Mio. Euro sind die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Obst ebenfalls rückläufig. Hier konnten die aufgrund einer geringeren Obsternte unterdurchschnittlichen Absatzmengen in den heimischen Regionen nicht durch das gute Erntevolumen in der südlichen Hemisphäre ausgeglichen werden. Im Geschäftsfeld Technik bleibt der Umsatz auf Vorjahresniveau und fällt nur geringfügig um 0,5 Prozent auf 648,7 Mio. Euro. Ein rückläufiges Geschäft bei Neumaschinen wurde größtenteils durch einen gestiegenen Handel mit Gebrauchtmachines kompensiert.

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse im Segment Agrar für das erste Halbjahr 2014 auf 5.284,2 Mio. Euro. Dies stellt eine Verringerung um 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dar.

Das Segment Energie weist einen Umsatzrückgang um 60,9 Mio. Euro bzw. 3,7 Prozent auf 1.605,5 Mio. Euro auf. Der Umsatz im Geschäftsbereich der traditionellen Energie hat sich hierbei um 178,5 Mio. Euro bzw. 12,1 Prozent auf 1.299,2 Mio. Euro verringert. Ein niedrigerer Absatz bei Heizöl und weiteren Wärme-Energieträgern aufgrund des milden Winters und ausreichender Tankfüllstände auf Verbraucherseite sowie ein rückläufiges Preisniveau konnten durch Absatzsteigerungen bei Kraft- und Schmierstoffen nicht vollständig kompensiert werden. Das Geschäftsfeld Regenerative Energien verzeichnet im Vorjahresvergleich hingegen einen Umsatzanstieg von 62,3 Prozent bzw. 117,6 Mio. Euro auf 306,3 Mio. Euro. Grund hierfür ist zum einen die Ausweitung der Aktivitäten im Projektgeschäft und die daraus resultierenden vermehrten Anlagenverkäufe. Zum anderen konnten die in Europa gesunkenen Absätze im Handel mit Solarmodulen durch eine positive Geschäftsentwicklung in Nordamerika ausgeglichen werden.

Das Segment Bau profitierte vom durchgehend freundlichen Wetter seit Jahresbeginn sowie von den positiven konjunkturellen Rahmenbedingungen. So waren insbesondere Produkte für den Hoch- und Tiefbau stark nachgefragt ebenso wie die Sortimentsbereiche für den Straßen- und Gartenbau. Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,4 Prozent auf 724,9 Mio. Euro gefallene Umsatz ist daher der Tatsache geschuldet, dass der Umsatz der verkauften Baustoffstandorte in

Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in der laufenden Berichtsperiode dem Bereich Sonstige Aktivitäten zugeordnet ist.

Der Umsatz im Bereich Sonstige Aktivitäten spiegelt mit 76,4 Mio. Euro größtenteils die Handelsaktivitäten der zum 1. Mai und 1. Juni 2014 auf die Käufer übergegangenen Baustoffstandorte in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen wider, die aufgrund der bevorstehenden Veräußerung nicht mehr als Bestandteil der operativen Geschäftsaktivitäten des Segments Bau betrachtet wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des BayWa-Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 98,7 Mio. Euro auf 65,3 Mio. Euro verringert. Ausschlaggebend hierfür sind in erster Linie die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Veräußerung von Immobilienbeständen der BayWa AG. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Bestandserhöhungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen hat sich die Gesamtleistung des BayWa-Konzerns im Vorjahresvergleich umsatzbedingt um 691,7 Mio. Euro bzw. 8,1 Prozent auf 7.805,7 Mio. Euro verringert. Bei einem Rückgang des Materialaufwands um 617,2 Mio. Euro bzw. 8,0 Prozent nahm das Rohergebnis um 74,4 Mio. Euro bzw. 9,2 Prozent auf 736,1 Mio. Euro ab.

Der Personalaufwand stieg um 5,0 Mio. Euro bzw. 1,3 Prozent. Dies ist im Wesentlichen auf die im Mai 2013 erworbene und somit im Vorjahreszeitraum nur anteilig enthaltene Bohnhorst-Gruppe und auf das ebenfalls im Mai vergangenen Jahres von der Würth-Gruppe übernommene Solarhandelsgeschäft zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegen sich mit 58,1 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahreswert von 56,6 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 5,1 Mio. Euro bzw. 2,3 Prozent auf 230,4 Mio. Euro. Neben einem allgemeinen Anstieg aufgrund der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der Bohnhorst-Gruppe und der von der Würth-Gruppe übernommenen Geschäftsaktivitäten tragen im Weiteren erhöhte Miet- und Fuhrparkkosten sowie gestiegene Versicherungsaufwendungen zu dieser

Entwicklung bei. Gegenläufig entwickelten sich hingegen Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie Energiekosten.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit beläuft sich infolge der dargestellten Veränderungen auf 57,2 Mio. Euro und liegt insbesondere aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Immobilienerträge um 86,0 Mio. Euro unter dem Vergleichswert von 2013.

Das Beteiligungsergebnis ist mit 4,9 Mio. Euro im Vorjahresvergleich um 9,0 Mio. Euro rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf die Ergebnisse aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen zurückzuführen.

Somit ergibt sich für das erste Halbjahr 2014 ein EBIT des BayWa-Konzerns von 62,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer Verringerung um 95,1 Mio. Euro bzw. 60,5 Prozent zum Vergleichszeitraum des Geschäftsjahres 2013.

Das Zinsergebnis liegt mit minus 29,3 Mio. Euro im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 leicht unterhalb des Vorjahresniveaus von 26,8 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung eines Steueraufwands von 7,4 Mio. Euro beträgt der Konzernhalbjahresüberschuss 25,4 Mio. Euro. Dies stellt im Vorjahresvergleich eine Abnahme um 73,7 Mio. Euro dar.

### **Mitarbeiter**

Der BayWa-Konzern beschäftigte zum Ende des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres 16.691 Mitarbeiter. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter somit um 143 Beschäftigte. Eine wesentliche Veränderung ergab sich im Segment Bau aufgrund der erfolgten Veräußerung von Standorten in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz und dem damit verbundenen Personalübergang. Die Mitarbeiteranzahl verringerte sich folglich um 601 auf 4.409 Beschäftigte. Im Segment Agrar erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um insgesamt 424 auf 9.936 Personen. Hierbei gab es in den Geschäftsfeldern Agrarhandel und Obst saisonbedingt eine Erhöhung um 52 und 377 Beschäftigte. Der Zuwachs im Geschäftsfeld Obst resultiert hierbei aus der Beschäftigung

zusätzlichen Personals für die Obsternte in Neuseeland. Im Bereich Technik ist die Mitarbeiterzahl nahezu unverändert geblieben. Im Segment Energie hat sich die Anzahl der Beschäftigten insgesamt um 10 auf 1.809 Mitarbeiter verringert. Dieser Rückgang ist auf das Geschäftsfeld der traditionellen Energie zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich hingegen die Mitarbeiteranzahl im Geschäftsfeld Regenerative Energien mit einem Anstieg um 14 Beschäftigte auf 760 Mitarbeiter.

## **Ausblick**

Die Geschäftsentwicklung des BayWa-Konzerns dürfte im zweiten Halbjahr positiv verlaufen. Im Segment Agrar ist zu erwarten, dass die Aussicht auf weltweit höhere Ernteerträge ein vielversprechendes Handelsvolumen bietet. Zudem dürften die aktuellen Rohstoffpreise im zweiten Halbjahr ihre Bodenbildung erreichen. Das günstige Preisniveau könnte die Kaufbereitschaft seitens der Industrie ankurbeln. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die Geschäftsentwicklung im Getreidehandel – insbesondere nach der Erntesaison – von einem regen Handel geprägt wird. Dieser Trend dürfte durch die weltweit ungebrochen hohe Nachfrage nach Getreide unterstützt werden. Das fallende Preisniveau ist tendenziell dafür geeignet, höhere Vermarktungspotenziale für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 respektive für das erste Halbjahr 2015 zu legen.

Auch die Einlagerung und Vermarktung von Düngemitteln sollte aufgrund der im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Preise zunehmen. Für den deutschen Raum zeichnet sich eine weiterhin hohe Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft ab. Dabei dürfte die Landtechnik im zweiten Halbjahr zunehmend von der Innenwirtschaft (Stall- und Hoftechnik) profitieren, während der Traktoren- und Mähdrescherabsatz nach den starken Verkaufszahlen der Vorjahre leicht nachgeben könnte. Die hohen Verkaufszahlen an Neumaschinen dürften zudem die Servicedienstleistungen weiterhin voll auslasten.

Der bisherige Verlauf der Obsternte verspricht gute Vermarktungschancen für neuseeländische Äpfel. Zusätzliches Ergebnispotenzial sollte sich durch den Erwerb des neuseeländischen Unternehmens Apollo Apples Limited ergeben. Die Zusage

der zuständigen Genehmigungsbehörde für die getätigte Akquisition wird im zweiten Halbjahr erwartet. In Deutschland wird ebenfalls eine auskömmliche Ernte mit guten Qualitäten prognostiziert, anders als im Vorjahr, das vom langen Winter beeinträchtigt war.

Im Energiebereich ist davon auszugehen, dass insbesondere der Handel mit Heizöl nach den Sommermonaten zulegen wird. Das unterdurchschnittliche Preisniveau verglichen mit den Kalenderjahren 2012 und 2013 könnte neben der bevorstehenden Heizperiode ein weiterer Treiber für die Belebung der Nachfrage sein. Das Geschäft mit Schmier- und Kraftstoffen sollte weiter von der stabilen konjunkturellen Lage begünstigt werden.

Im Bereich der erneuerbaren Energien dürften vor allem die ausländischen Aktivitäten für eine Steigerung des Vorjahresergebnisses sorgen. Bis Herbst 2014 sollte der letzte Teilabschnitt des 57 Megawatt (MW) großen Solarparks in Frankreich fertiggestellt sein. Nach der Inbetriebnahme ist der Verkauf des Solarparks vorgesehen. Das Vermarktungsportfolio für das laufende Geschäftsjahr wird zudem durch mehrere Windparks in den USA und in Europa ergänzt. Der Einstieg in das Solar-Projektgeschäft in den USA sowie der Markteintritt in Skandinavien bieten zusätzliche Ergebnispotenziale für das Geschäftsfeld Regenerative Energien. Der Handel mit Solarmodulen im Inland dürfte während der Sommermonate zwar ansteigen, aber dennoch deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Die im Rahmen der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) begrenzte Menge an Solar-Neuinstallationen in Höhe von 2,5 Gigawatt (GW) pro Jahr wird voraussichtlich unterschritten. Im Kalenderjahr 2013 lag der Solarzubau bei 3,3 GW.

Das Segment Bau dürfte im zweiten Halbjahr weiter zulegen. Die konjunkturellen Marktdaten lassen einen erfreulichen Verlauf im Baugeschäft erwarten. Für eine gute Baukonjunktur sorgt vor allem die anhaltend starke Nachfrage nach Wohnimmobilien. Die damit verbundene rege Bautätigkeit sollte der BayWa über das laufende Geschäftsjahr hinaus volle Auftragsbücher sichern. Neben den erfreulichen Marktdaten wirkt sich insbesondere im zweiten Halbjahr der geschäftstypische

Anstieg des margenstärkeren Lagergeschäfts positiv aus. Dies dürfte zu einer deutlichen Steigerung des operativen Ergebnisses führen. Die gute Entwicklung könnte lediglich von einem früh einsetzenden Winter gebremst werden.

Insgesamt blieb der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr aufgrund der beschriebenen Marktentwicklung im Agrarhandel etwas hinter den Erwartungen zurück. Die Geschäftsentwicklung dürfte sich im zweiten Halbjahr stabilisieren. Bei positiven Marktverläufen insbesondere im Agrarsektor erscheinen Zuwächse im operativen Geschäft weiterhin erreichbar.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten, zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

## Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

### Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

in Mio. Euro

Aktiva	30.06.2014	31.12.2013
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	154,526	157,020
Sachanlagen	1.086,521	1.074,189
At-Equity-bilanzierte Anteile	99,132	101,601
Übrige Finanzanlagen	317,822	320,415
Biologische Vermögenswerte langfristig	10,839	12,814
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	81,328	82,393
Steuerforderungen	6,105	4,910
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33,884	33,297
Latente Steueransprüche	132,803	128,108
	<b>1.922,960</b>	<b>1.914,747</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Wertpapiere	2,173	2,171
Vorräte	1.629,654	1.836,038
Biologische Vermögenswerte kurzfristig	2,187	0,847
Steuerforderungen	52,096	65,365
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.352,558	1.060,492
Flüssige Mittel	104,767	92,069
	<b>3.143,435</b>	<b>3.056,982</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen</b>	<b>20,344</b>	<b>43,392</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.086,739</b>	<b>5.015,121</b>
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	88,409	88,409
Kapitalrücklage	98,154	98,154
Gewinnrücklagen	615,812	576,941
Sonstige Rücklagen	107,047	150,658
<b>Eigenkapital vor Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>909,422</b>	<b>914,162</b>
Anteile anderer Gesellschafter	279,650	267,826
	<b>1.189,072</b>	<b>1.181,988</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Pensionsrückstellungen	509,890	512,083
Langfristige übrige Rückstellungen	86,105	86,381
Finanzschulden	608,832	621,896
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	6,508	6,689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	2,495	3,042
Übrige Verbindlichkeiten	18,260	26,103
Latente Steuerschulden	160,612	162,776
	<b>1.392,702</b>	<b>1.418,970</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Pensionsrückstellungen	28,850	28,765
Kurzfristige übrige Rückstellungen	140,897	145,366
Finanzschulden	1.109,574	1.131,943
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	3,217	4,613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	946,805	766,611
Steuerverbindlichkeiten	84,452	76,830
Übrige Verbindlichkeiten	191,170	260,035
	<b>2.504,965</b>	<b>2.414,163</b>
<b>Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen</b>	<b>-,-</b>	<b>-,-</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.086,739</b>	<b>5.015,121</b>

## Konzernabschluss der BayWa AG nach IFRS

### Konzerngewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 30. Juni 2014

in Mio. Euro	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2014	1. Quartal 2013	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2013
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>3.613,857</b>	<b>4.077,130</b>	<b>7.690,987</b>	<b>3.712,818</b>	<b>4.560,008</b>	<b>8.272,826</b>
Bestandsveränderung	92,358	- 44,167	48,191	69,014	- 9,622	59,392
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,316	0,950	1,266	0,482	0,667	1,149
Sonstige betriebliche Erträge	28,904	36,363	65,267	48,139	115,862	164,001
Materialaufwand	- 3.405,297	- 3.664,317	- 7.069,614	- 3.531,998	- 4.154,851	- 7.686,849
<b>Rohergebnis</b>	<b>330,138</b>	<b>405,959</b>	<b>736,097</b>	<b>298,455</b>	<b>512,064</b>	<b>810,519</b>
Personalaufwand	- 189,374	- 201,104	- 390,478	- 184,705	- 200,745	- 385,450
Abschreibungen	- 28,804	- 29,279	- 58,083	- 28,821	- 27,821	- 56,642
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 110,603	- 119,758	- 230,361	- 97,130	- 128,118	- 225,248
<b>Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1,357</b>	<b>55,818</b>	<b>57,175</b>	<b>- 12,201</b>	<b>155,380</b>	<b>143,179</b>
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	- 0,309	- 2,739	- 3,048	2,070	2,439	4,509
Übriges Beteiligungsergebnis	3,247	4,739	7,986	2,771	6,707	9,478
Zinsertrag	1,293	1,235	2,528	1,354	1,501	2,855
Zinsaufwand	- 14,342	- 17,502	- 31,844	- 14,111	- 15,559	- 29,670
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 10,111</b>	<b>- 14,267</b>	<b>- 24,378</b>	<b>- 7,916</b>	<b>- 4,912</b>	<b>- 12,828</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 8,754</b>	<b>41,551</b>	<b>32,797</b>	<b>- 20,117</b>	<b>150,468</b>	<b>130,351</b>
Ertragsteuern	1,701	- 9,141	- 7,440	3,677	- 35,010	- 31,333
<b>Konzernhalbjahresüberschuss</b>	<b>- 7,053</b>	<b>32,410</b>	<b>25,357</b>	<b>- 16,440</b>	<b>115,458</b>	<b>99,018</b>
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	3,986	8,511	12,497	3,945	12,741	16,686
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 11,039	23,899	12,860	- 20,385	102,717	82,332
<b>EBIT</b>	<b>4,295</b>	<b>57,818</b>	<b>62,113</b>	<b>- 7,360</b>	<b>164,526</b>	<b>157,166</b>
<b>EBITDA</b>	<b>33,099</b>	<b>87,097</b>	<b>120,196</b>	<b>21,461</b>	<b>192,347</b>	<b>213,808</b>
Durchschnittliche Anzahl Aktien			34.534.846			34.432.612
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie * (in Euro)</b>			<b>0,37</b>			<b>2,39</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie * (in Euro)</b>			<b>0,37</b>			<b>2,39</b>

\* Zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird auf die weiteren Erläuterungen zum Halbjahresbericht verwiesen.



## Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis für das 1. Halbjahr 2014

in Mio. Euro	01.01.2014 - 30.06.2014	01.01.2013 - 30.06.2013
<b>Konzernhalbjahresüberschuss</b>	<b>25,357</b>	<b>99,018</b>
Während der Berichtsperiode erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	- 0,017	- 0,100
<b>Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>- 0,017</b>	<b>- 0,100</b>
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ und sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1,739	- 1,038
Umgliederungen aufgrund des Abgangs finanzieller Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ während der Berichtsperiode	-,-	-,-
Währungsumrechnungsdifferenz	9,588	- 6,746
<b>Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>11,327</b>	<b>- 7,784</b>
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>11,310</b>	<b>- 7,884</b>
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	2,935	- 3,543
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	8,375	- 4,341
<b>Konzernhalbjahres-Gesamtergebnis</b>	<b>36,667</b>	<b>91,134</b>
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	15,432	13,143
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	21,235	77,991

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2014

in Mio. Euro	01.01.2014 - 30.06.2014	01.01.2013 - 30.06.2013
Cash Earnings	76,414	165,062
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	106,834	145,603
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 39,458	91,843
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 55,491	- 243,048
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11,885	- 5,602
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	92,069	83,239
Abgang/Zugang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	0,813	8,890
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	104,767	86,527

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das 1. Halbjahr 2014

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen Neubewertung	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
<b>Stand: 01.01.2014</b>	<b>88,409</b>	<b>98,154</b>	<b>- 5,229</b>	<b>582,170</b>	<b>150,658</b>	<b>914,162</b>	<b>267,826</b>	<b>1.181,988</b>
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	0,465	- 0,616	- 0,151	0,905	0,754
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	0,119	0,119
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten	-,-	-,-	0,913	-,-	-,-	0,913	0,826	1,739
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-,-	-,-	-,-	- 0,017	-,-	- 0,017	-,-	- 0,017
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 25,824	- 25,824	- 4,632	- 30,456
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	7,479	7,479	2,109	9,588
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	37,510	- 37,510	-,-	-,-	-,-
Konzernüberschuss 01.01. - 30.06.2014	-,-	-,-	-,-	-,-	12,860	12,860	12,497	25,357
<b>Stand: 30.06.2014</b>	<b>88,409</b>	<b>98,154</b>	<b>- 4,316</b>	<b>620,128</b>	<b>107,047</b>	<b>909,422</b>	<b>279,650</b>	<b>1.189,072</b>
<b>Stand: 01.01.2013</b>	<b>88,147</b>	<b>94,612</b>	<b>- 7,368</b>	<b>519,061</b>	<b>167,300</b>	<b>861,752</b>	<b>223,386</b>	<b>1.085,138</b>
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	-,-	-,-	-,-	- 6,608	- 0,012	- 6,620	13,582	6,962
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten	-,-	-,-	- 0,203	-,-	-,-	- 0,203	- 0,835	- 1,038
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	-,-	-,-	-,-	- 0,048	-,-	- 0,048	- 0,052	- 0,100
Dividendenausschüttungen	-,-	-,-	-,-	-,-	- 22,311	- 22,311	- 3,613	- 25,924
Währungsumrechnungsdifferenz	-,-	-,-	-,-	-,-	- 4,090	- 4,090	- 2,656	- 6,746
Einstellung/Entnahme in die Gewinnrücklagen	-,-	-,-	-,-	12,439	- 12,439	-,-	-,-	-,-
Konzernüberschuss 01.01. - 30.06.2013	-,-	-,-	-,-	-,-	82,332	82,332	16,686	99,018
<b>Stand: 30.06.2013</b>	<b>88,147</b>	<b>94,612</b>	<b>- 7,571</b>	<b>524,844</b>	<b>210,780</b>	<b>910,812</b>	<b>246,498</b>	<b>1.157,310</b>

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01.2014 - 30.06.2014	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Umsatzerlöse mit Dritten	4.367,345	268,179	648,703	5.284,227	1.299,231	306,281	1.605,512	724,868	76,380	-,-,-	7.690,987
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	319,289	-,-,-	9,345	328,634	93,441	5,825	99,266	13,332	16,995	- 458,227	-,-,-
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0,929	-,-,-	0,337	1,266	6,068	0,165	6,233	1,461	1,269	- 10,229	-,-,-
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>4.687,563</b>	<b>268,179</b>	<b>658,385</b>	<b>5.614,127</b>	<b>1.398,740</b>	<b>312,271</b>	<b>1.711,011</b>	<b>739,661</b>	<b>94,644</b>	<b>- 468,456</b>	<b>7.690,987</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>58,161</b>	<b>17,926</b>	<b>16,108</b>	<b>92,195</b>	<b>4,813</b>	<b>28,682</b>	<b>33,495</b>	<b>13,183</b>	<b>- 7,176</b>	<b>- 11,501</b>	<b>120,196</b>
Abschreibungen	15,809	5,267	4,885	25,961	4,064	11,921	15,985	5,185	7,484	3,468	58,083
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>42,352</b>	<b>12,659</b>	<b>11,223</b>	<b>66,234</b>	<b>0,749</b>	<b>16,761</b>	<b>17,510</b>	<b>7,998</b>	<b>- 14,660</b>	<b>- 14,969</b>	<b>62,113</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>29,812</b>	<b>10,252</b>	<b>4,482</b>	<b>44,546</b>	<b>0,756</b>	<b>8,645</b>	<b>9,401</b>	<b>4,353</b>	<b>- 10,424</b>	<b>- 15,079</b>	<b>32,797</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											- 7,440
<b>Halbjahresüberschuss</b>											<b>25,357</b>

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV) 01.01.2013 - 30.06.2013	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Umsatzerlöse mit Dritten	4.880,028	302,723	652,138	5.834,889	1.477,715	188,692	1.666,407	766,417	5,113	-,-,-	8.272,826
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	335,428	-,-,-	10,096	345,524	122,936	6,129	129,065	19,418	26,233	- 520,240	-,-,-
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0,911	-,-,-	0,323	1,234	3,331	0,094	3,425	1,079	1,050	- 6,788	-,-,-
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>5.216,367</b>	<b>302,723</b>	<b>662,557</b>	<b>6.181,647</b>	<b>1.603,982</b>	<b>194,915</b>	<b>1.798,897</b>	<b>786,914</b>	<b>32,396</b>	<b>- 527,028</b>	<b>8.272,826</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>73,176</b>	<b>24,395</b>	<b>14,960</b>	<b>112,531</b>	<b>9,480</b>	<b>23,834</b>	<b>33,314</b>	<b>2,264</b>	<b>83,968</b>	<b>- 18,269</b>	<b>213,808</b>
Abschreibungen	- 13,705	- 6,024	- 5,309	- 25,038	- 4,344	- 11,274	- 15,618	- 6,457	- 7,043	- 2,486	- 56,642
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>	<b>59,471</b>	<b>18,371</b>	<b>9,651</b>	<b>87,493</b>	<b>5,136</b>	<b>12,560</b>	<b>17,696</b>	<b>- 4,193</b>	<b>76,925</b>	<b>- 20,755</b>	<b>157,166</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>48,217</b>	<b>16,199</b>	<b>5,017</b>	<b>69,433</b>	<b>5,244</b>	<b>5,766</b>	<b>11,010</b>	<b>- 6,966</b>	<b>77,857</b>	<b>- 20,983</b>	<b>130,351</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											- 31,333
<b>Halbjahresüberschuss</b>											<b>99,018</b>

## Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (GuV)

in Mio. Euro	1. Quartal 2014	2. Quartal 2014	01.01.2014 - 30.06.2014	Veränderung zum Vorjahr in %	1. Quartal 2013	2. Quartal 2013	01.01.2013 - 30.06.2013
<b>Umsatzerlöse mit Dritten</b>							
Agrarhandel	2.214,395	2.152,950	4.367,345	- 10,5	2.354,065	2.525,963	4.880,028
Obst	115,788	152,391	268,179	- 11,4	119,400	183,323	302,723
Technik	269,479	379,224	648,703	- 0,5	244,614	407,524	652,138
<b>Agrar</b>	<b>2.599,662</b>	<b>2.684,565</b>	<b>5.284,227</b>	<b>- 9,4</b>	<b>2.718,079</b>	<b>3.116,810</b>	<b>5.834,889</b>
Energie	601,334	697,897	1.299,231	- 12,1	656,588	821,127	1.477,715
Regenerative Energien	96,037	210,244	306,281	62,3	73,741	114,951	188,692
<b>Energie</b>	<b>697,371</b>	<b>908,141</b>	<b>1.605,512</b>	<b>- 3,7</b>	<b>730,329</b>	<b>936,078</b>	<b>1.666,407</b>
<b>Bau</b>	<b>278,634</b>	<b>446,234</b>	<b>724,868</b>	<b>- 5,4</b>	<b>261,349</b>	<b>505,068</b>	<b>766,417</b>
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>38,190</b>	<b>38,190</b>	<b>76,380</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>3,061</b>	<b>2,052</b>	<b>5,113</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.613,857</b>	<b>4.077,130</b>	<b>7.690,987</b>	<b>- 7,0</b>	<b>3.712,818</b>	<b>4.560,008</b>	<b>8.272,826</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>							
Agrarhandel	30,713	27,448	58,161	- 20,5	26,086	47,090	73,176
Obst	4,615	13,311	17,926	- 26,5	6,982	17,413	24,395
Technik	5,738	10,370	16,108	7,7	0,529	14,431	14,960
<b>Agrar</b>	<b>41,066</b>	<b>51,129</b>	<b>92,195</b>	<b>- 18,1</b>	<b>33,597</b>	<b>78,934</b>	<b>112,531</b>
Energie	1,729	3,084	4,813	- 49,2	1,572	7,908	9,480
Regenerative Energien	5,950	22,732	28,682	20,3	8,722	15,112	23,834
<b>Energie</b>	<b>7,679</b>	<b>25,816</b>	<b>33,495</b>	<b>0,5</b>	<b>10,294</b>	<b>23,020</b>	<b>33,314</b>
<b>Bau</b>	<b>- 10,785</b>	<b>23,968</b>	<b>13,183</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>- 23,413</b>	<b>25,677</b>	<b>2,264</b>
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>- 6,709</b>	<b>- 0,467</b>	<b>- 7,176</b>	<b>&gt; - 100</b>	<b>2,488</b>	<b>81,480</b>	<b>83,968</b>
<b>Überleitung</b>	<b>1,848</b>	<b>- 13,349</b>	<b>- 11,501</b>	<b>37,0</b>	<b>- 1,505</b>	<b>- 16,764</b>	<b>- 18,269</b>
<b>Gesamt</b>	<b>33,099</b>	<b>87,097</b>	<b>120,196</b>	<b>- 43,8</b>	<b>21,461</b>	<b>192,347</b>	<b>213,808</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>							
Agrarhandel	23,342	19,010	42,352	- 28,8	19,362	40,109	59,471
Obst	1,977	10,682	12,659	- 31,1	3,865	14,506	18,371
Technik	3,282	7,941	11,223	16,3	- 2,117	11,768	9,651
<b>Agrar</b>	<b>28,601</b>	<b>37,633</b>	<b>66,234</b>	<b>- 24,3</b>	<b>21,110</b>	<b>66,383</b>	<b>87,493</b>
Energie	- 0,322	1,071	0,749	- 85,4	- 0,612	5,748	5,136
Regenerative Energien	0,081	16,680	16,761	33,4	2,581	9,979	12,560
<b>Energie</b>	<b>- 0,241</b>	<b>17,751</b>	<b>17,510</b>	<b>- 1,1</b>	<b>1,969</b>	<b>15,727</b>	<b>17,696</b>
<b>Bau</b>	<b>- 13,316</b>	<b>21,314</b>	<b>7,998</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>- 26,680</b>	<b>22,487</b>	<b>- 4,193</b>
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>- 10,915</b>	<b>- 3,745</b>	<b>- 14,660</b>	<b>&gt; - 100</b>	<b>- 1,026</b>	<b>77,951</b>	<b>76,925</b>
<b>Überleitung</b>	<b>0,166</b>	<b>- 15,135</b>	<b>- 14,969</b>	<b>27,9</b>	<b>- 2,733</b>	<b>- 18,022</b>	<b>- 20,755</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4,295</b>	<b>57,818</b>	<b>62,113</b>	<b>- 60,5</b>	<b>- 7,360</b>	<b>164,526</b>	<b>157,166</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>							
Agrarhandel	16,908	12,904	29,812	- 38,2	15,964	32,253	48,217
Obst	0,887	9,365	10,252	- 36,7	2,883	13,316	16,199
Technik	- 0,103	4,585	4,482	- 10,7	- 3,327	8,344	5,017
<b>Agrar</b>	<b>17,692</b>	<b>26,854</b>	<b>44,546</b>	<b>- 35,8</b>	<b>15,520</b>	<b>53,913</b>	<b>69,433</b>
Energie	- 0,257	1,013	0,756	- 85,6	- 0,585	5,829	5,244
Regenerative Energien	- 2,625	11,270	8,645	49,9	- 0,718	6,484	5,766
<b>Energie</b>	<b>- 2,882</b>	<b>12,283</b>	<b>9,401</b>	<b>- 14,6</b>	<b>- 1,303</b>	<b>12,313</b>	<b>11,010</b>
<b>Bau</b>	<b>- 14,979</b>	<b>19,332</b>	<b>4,353</b>	<b>&gt; 100</b>	<b>- 27,261</b>	<b>20,295</b>	<b>- 6,966</b>
<b>Sonstige Aktivitäten</b>	<b>- 8,836</b>	<b>- 1,588</b>	<b>- 10,424</b>	<b>&gt; - 100</b>	<b>- 4,346</b>	<b>82,203</b>	<b>77,857</b>
<b>Überleitung</b>	<b>0,251</b>	<b>- 15,330</b>	<b>- 15,079</b>	<b>28,1</b>	<b>- 2,727</b>	<b>- 18,256</b>	<b>- 20,983</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 8,754</b>	<b>41,551</b>	<b>32,797</b>	<b>- 74,8</b>	<b>- 20,117</b>	<b>150,468</b>	<b>130,351</b>

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz)</b> Stichtag 30.06.2014	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Vermögen	1.745,598	381,323	654,811	2.781,732	322,188	1.385,785	1.707,973	553,954	2.817,278	- 2.774,198	5.086,739
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	2,679	11,370	-,-,-	14,049	-,-,-	4,540	4,540	-,-,-	80,543	-,-,-	99,132
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	-,-,-	0,206	0,206	0,224	-,-,-	0,224	0,994	18,920	-,-,-	20,344
Vorräte	597,104	77,918	377,676	1.052,698	43,199	342,145	385,344	155,167	1,475	34,970	1.629,654
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	1,013	- 1,013	-,-,-
Schulden	1.194,634	259,815	542,344	1.996,793	387,396	1.047,200	1.434,596	497,521	1.738,255	- 1.769,498	3.897,667
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	20,422	7,466	6,720	34,608	4,404	9,098	13,502	4,002	25,377	-,-,-	77,489
Mitarbeiter zum Monatsende	4.252	1.841	3.843	9.936	1.049	760	1.809	4.409	537	-	16.691

<b>Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz)</b> Stichtag 31.12.2013	Agrarhandel	Obst	Technik	Agrar	Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
in Mio. Euro											
Vermögen	1.886,478	313,852	549,075	2.749,405	291,400	873,687	1.165,087	531,841	3.288,782	- 2.719,994	5.015,121
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	2,567	11,008	-,-,-	13,575	-,-,-	4,223	4,223	-,-,-	83,803	-,-,-	101,601
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	0,742	0,205	0,947	0,224	-,-,-	0,224	32,344	9,877	-,-,-	43,392
Vorräte	955,717	27,534	308,716	1.291,967	43,900	322,883	366,783	135,195	0,289	41,804	1.836,038
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	17,595	-,-,-	- 17,595	-,-,-
Schulden	1.223,273	186,933	424,838	1.835,044	389,522	683,900	1.073,422	412,716	2.132,131	- 1.620,180	3.833,133
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-	-,-,-
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerben)	119,791	13,020	14,128	146,939	9,718	48,945	58,663	10,924	15,213	-,-,-	231,739
Mitarbeiter zum Monatsende	4.200	1.464	3.848	9.512	1.073	746	1.819	5.010	493	-	16.834

**Segmentinformationen  
nach Regionen**

	Außenumsätze		Langfristige Vermögenswerte	
in Mio. Euro	01.01.2014 - 30.06.2014	01.01.2013 - 30.06.2013	30.06.2014	31.12.2013
Deutschland	3.652,500	3.661,934	1.231,484	1.240,401
Österreich	1.392,694	1.520,342	361,675	368,215
Niederlande	563,162	758,677	-,---	-,---
Übriges Ausland	2.082,631	2.331,873	329,801	306,131
<b>Konzern</b>	<b>7.690,987</b>	<b>8.272,826</b>	<b>1.922,960</b>	<b>1.914,747</b>

## **Anhang zum Halbjahresfinanzbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2014**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht des BayWa-Konzerns zum 30. Juni 2014 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) unter Berücksichtigung des zum Abschluss-Stichtag anzuwendenden gültigen Regelwerks der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 haben sich keine Änderungen ergeben. Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

### **Veränderung des Konsolidierungskreises**

In den Konzernabschluss werden neben der BayWa AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, auf die die BayWa AG direkt oder indirekt über Tochterunternehmen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2014 erstmalig verpflichtenden Anwendung des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) ist die IFS S.r.l., Bozen, Italien, mangels Beherrschung mit Wirkung zum 1. Januar 2014 aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen ausgeschieden und wird seither als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der BayWa AG einbezogen.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 wurden folgende im Berichtsjahr oder in den Vorjahren gegründeten Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen: BayWa r.e. 205. Projektgesellschaft mbH, Grünwald; Solarpark Andromeda GmbH & Co. KG, München; Windpark Kraubatheck GmbH, Kilb, Österreich; Berryfruit New Zealand Ltd, Kerikeri, Neuseeland.

Zudem wurden nachfolgende Unternehmen, die bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013 aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises waren, seit dem 1. Januar 2014 erstmalig nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der BayWa AG mit

einbezogen: Bautechnik Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich; RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich; Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H., Traun, Österreich; r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zehnte Biogas KG, Regensburg; r.e Bioenergie Betriebs GmbH & Co. Zwölfte Biogas KG, Regensburg; BayWa r.e. Solardächer II GmbH & Co. KG, Grünwald; Eko-En Kozmin Sp. z o.o., Posen, Polen.

Des Weiteren wurde die BayWa-Tankstellen-GmbH, München, mit Wirkung zum 1. Januar 2014 auf die TESSOL Kraftstoffe, Mineralöle und Tankanlagen GmbH, Stuttgart, verschmolzen, so dass die BayWa-Tankstellen-GmbH seither keine eigenständige Gesellschaft im Konsolidierungskreis der BayWa AG mehr darstellt.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e.

148. Projektgesellschaft mbH, Grünwald, zur Ausweitung des Projektgeschäfts im Geschäftsfeld Regenerative Energien im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der Cornwall Power (Polmaugan) Limited, London, Großbritannien, erworben. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH auf dieses Unternehmen besteht seit dem 17. Januar 2014, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte daher auf diesen Tag.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 0,760 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im Januar 2014 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.



Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der Cornwall Power (Polmaugan) Limited erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-,-		-,-
Sachanlagen	-,-		-,-
Finanzanlagen	-,-		-,-
Vorräte	0,723		0,723
Forderungen	0,016		0,016
Latente Steueransprüche	0,020		0,020
Flüssige Mittel	0,022		0,022
Langfristige Verbindlichkeiten	0,759		0,759
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,110		0,110
Latente Steuerschulden	-,-		-,-
			<b>- 0,088</b>
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert			0,848
<b>Gesamtkaufpreis (vorläufig)</b>			<b>0,760</b>

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, hätten sich keine Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzernergebnis ergeben.

Seit dem 17. Januar 2014, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die Cornwall Power (Polmaugan) Limited bei einem Umsatz von 0,108 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 0,061 Mio. Euro.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. 205. Projektgesellschaft mbH, Grünwald, zur Ausweitung des Projektgeschäfts im Geschäftsfeld Regenerative Energien im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der

Anteile an der KS SPV 23 Limited, London, Großbritannien, erworben. Die beherrschende Einflussnahme der BayWa r.e. 205. Projektgesellschaft mbH auf dieses Unternehmen besteht seit dem 27. Januar 2014, dem Tag der Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte daher auf diesen Tag.

Die vorläufigen Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 3,424 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im Januar zur Auszahlung gelangte erste Kaufpreisrate von 2,206 Mio. Euro. Zwei weitere Kaufpreistraten über insgesamt 1,218 Mio. Euro werden in Abhängigkeit des Projektfortschritts im weiteren Geschäftsjahresverlauf zur Auszahlung fällig.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind bislang keine Transaktionskosten angefallen.

Das im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb der KS SPV 23 Limited erworbene Reinvermögen setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Buchwert	Anpassungen an den beizulegen- den Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	-,-		-,-
Sachanlagen	-,-		-,-
Finanzanlagen	-,-		-,-
Vorräte	0,935		0,935
Forderungen	0,294		0,294
Latente Steueransprüche	-,-		-,-
Flüssige Mittel	0,036		0,036
Langfristige Verbindlichkeiten	0,031		0,031
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,649		0,649
Latente Steuerschulden	-,-		-,-
			<b>0,585</b>
Vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert			2,839
<b>Gesamtkaufpreis (vorläufig)</b>			<b>3,424</b>

Wäre der Kauf der Gesellschaft bereits am ersten Tag des Geschäftsjahres abgeschlossen worden, hätten sich keine Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das den Eigenkapitalgebern zurechenbare Konzernergebnis ergeben.

Seit dem 27. Januar 2014, dem Zeitpunkt ihrer erstmaligen Einbeziehung in den Konzern-Konsolidierungskreis, erzielte die KS SPV 23 Limited bei einem Umsatz von 0,243 Mio. Euro einen Überschuss in Höhe von 0,222 Mio. Euro.

Die abschließende Kaufpreisallokation zu diesem Erwerb ist noch nicht erfolgt, da eine endgültige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts noch nicht abgeschlossen war.

Die BayWa r.e. Asset Holding GmbH, München, hat am 28. Februar 2014 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ihre Anteile an der Windpark Selmsdorf III GmbH & Co. KG, Grünwald, (100 Prozent) und der WP SDF Infrastruktur GmbH & Co. KG, Grünwald, (75 Prozent) veräußert. Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar (vorläufige Werte):

#### **Erhaltene Gegenleistung**

in Mio. Euro	28.02.2014
Erhaltene Gegenleistung für die veräußerten Anteile	4,886

#### **Aufgrund Beherrschungsverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden**

in Mio. Euro	28.02.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	-,-
Sachanlagen	-,-
Finanzanlagen	-,-
Aktive latente Steuern	0,019
	<b>0,019</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Vorräte	14,200
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,884
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-,-
	<b>15,084</b>

in Mio. Euro	28.02.2014
<b>Langfristige Schulden</b>	
Langfristige Rückstellungen	-,-
Finanzschulden	11,331
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-,-
Passive latente Steuern	-,-
	<b>11,331</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	
Kurzfristige Rückstellungen	0,095
Finanzschulden	0,696
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1,805
	<b>2,596</b>
<b>Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt</b>	
davon auf Minderheiten entfallend	-,-
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	1,176

#### Veräußerungserfolg aus dem Abgang der Konzerngesellschaften

in Mio. Euro	28.02.2014
Erhaltene Gegenleistung für die veräußerten Anteile	4,886
Aufgegebenes Nettovermögen (auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend)	- 1,176
<b>Veräußerungserfolg</b>	<b>3,710</b>

Die Veräußerung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und im Materialaufwand sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt.

#### Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung der Konzernunternehmen

in Mio. Euro	28.02.2014
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	4,886
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-,-
	<b>4,886</b>

Die RENERCO GEM 1 GmbH, Grünwald, hat am 27. Juni 2014 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile an der GEM WIND FARM 1 Ltd., London, Großbritannien, veräußert. Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar (vorläufige Werte):

#### Erhaltene Gegenleistung

in Mio. Euro	27.06.2014
Erhaltene Gegenleistung für 100 Prozent der Anteile	20,897

#### Aufgrund Beherrschungsverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Mio. Euro	27.06.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	-,---
Sachanlagen	-,---
Finanzanlagen	-,---
Aktive latente Steuern	0,925
	<b>0,925</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Vorräte	34,914
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,761
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3,747
	<b>41,422</b>
<b>Langfristige Schulden</b>	
Langfristige Rückstellungen	0,206
Finanzschulden	30,129
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-,---
Passive latente Steuern	0,886
	<b>31,221</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	
Kurzfristige Rückstellungen	0,116
Finanzschulden	1,796
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	7,520
	<b>9,432</b>
<b>Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt</b>	<b>1,694</b>

**Veräußerungserfolg aus dem Abgang der Konzerngesellschaft**

in Mio. Euro	27.06.2014
Erhaltene Gegenleistung für 100 Prozent der Anteile	20,897
Aufgegebenes Nettovermögen	- 1,694
<b>Veräußerungserfolg</b>	<b>19,203</b>

Die Veräußerung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und im Materialaufwand sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt.

**Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung des Konzernunternehmens**

in Mio. Euro	27.06.2014
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	20,897
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 3,747
	<b>17,150</b>

Die BayWa r.e. Asset Holding GmbH, München, hat am 26. Juni 2014 im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit 100 Prozent ihrer Anteile an der Parham Solar GmbH, Grünwald, veräußert. Zusammen mit der Parham Solar GmbH sind auch die von dieser gehaltenen Anteile an der GGRenewables Ltd., London, Großbritannien, veräußert worden, die bis zum Veräußerungszeitpunkt ebenfalls im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss der BayWa AG enthalten war. Die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar (vorläufige Werte):

**Erhaltene Gegenleistung**

in Mio. Euro	26.06.2014
Erhaltene Gegenleistung für 100 Prozent der Anteile	<b>0,025</b>

**Aufgrund Beherrschungsverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden**

in Mio. Euro 26.06.2014

**Langfristige Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte	-,-
Sachanlagen	-,-
Finanzanlagen	-,-
Aktive latente Steuern	-,-
	<b>-,-</b>

**Kurzfristige Vermögenswerte**

Vorräte	30,262
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6,037
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,249
	<b>36,548</b>

in Mio. Euro

26.06.2014

**Langfristige Schulden**

Langfristige Rückstellungen	
Finanzschulden	32,401
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-,-
Passive latente Steuern	-,-
	<b>32,401</b>

**Kurzfristige Schulden**

Kurzfristige Rückstellungen	1,660
Finanzschulden	-,-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2,655
	<b>4,315</b>

**Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt****- 0,168****Veräußerungserfolg aus dem Abgang der Konzerngesellschaften**

in Mio. Euro

26.06.2014

Erhaltene Gegenleistung für 100 Prozent der Anteile	0,025
Aufgegebenes Nettovermögen	0,168
<b>Veräußerungserfolg</b>	<b>0,193</b>

Die Veräußerung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und im Materialaufwand sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt.

**Nettozahlungsmittelabfluss aus der Veräußerung des Konzernunternehmens**

in Mio. Euro	26.06.2014
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	0,025
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 0,249
	<b>- 0,224</b>

Die BayWa AG, München, hat sich mit Wirkung zum 27. Mai 2014 mit 49 Prozent an der niederländischen Agrimec Group B.V., Apeldoorn, Niederlande, beteiligt. 51 Prozent an diesem Agrartechnikunternehmen hält die Agrifirm Group B.V., Apeldoorn, Niederlande, eine der größten Agrargenossenschaften in den Niederlanden. Der Kaufpreis für 49 Prozent der Anteile betrug 4,135 Mio. Euro. Die Agrimec Group B.V. ist ein neu gegründetes Joint Venture zwischen der Agrifirm Group B.V. und der BayWa AG, in das Agrifirm sein gesamtes Agrartechnikgeschäft in den Niederlanden (bekannt unter dem Namen Abemec) einbringt. Das neue Unternehmen wird in seinen Vertriebsgebieten, die schwerpunktmäßig im Süden der Niederlande liegen, u. a. die AGCO-Produkte Fendt und Massey Ferguson sowie das entsprechende Servicegeschäft anbieten. Die erworbenen Anteile an der Agrimec Group B.V. werden seit dem Erwerbszeitpunkt im Konzernabschluss der BayWa AG nach den Vorschriften der Equity-Methode bilanziert.

Zum 30. Juni 2014 wurden insgesamt 247 Gesellschaften nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt (31. Dezember 2013: 240 Gesellschaften). Zudem sind 28 assoziierte Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 berücksichtigt worden (31. Dezember 2013: 26 Gesellschaften).

**Annahmen und Schätzungen**

Soweit im Rahmen der Berichterstattung Annahmen und Schätzungen vorgenommen wurden, bleiben diese in der Methodik innerhalb des Geschäftsjahres und im Geschäftsjahresvergleich unverändert. Es gibt keine berichtspflichtigen Änderungen mit einer wesentlichen Auswirkung auf die aktuelle Halbjahresfinanzberichtsperiode.



### **Saison- und Konjunkturlinflüsse auf die Geschäftstätigkeit**

Geschäftstypisch wirken sich saisonale Einflüsse auf alle Kernaktivitäten des Konzerns aus. Sie führen im Jahresverlauf zu Schwankungen bei Umsatz und Ergebnis, die sich teilweise ausgleichen. Im Segment Agrar liegen die Hauptaktivitäten in den ersten drei Quartalen eines Geschäftsjahres, mit Schwerpunkt im zweiten Quartal. Im Segment Energie führen mehr konjunkturelle Einflüsse zu Geschäftsschwankungen. Die Preisentwicklung beeinflusst maßgeblich das Verbraucherverhalten und damit wesentlich die Umsatzentwicklung des Segments. Nachfragestaus lösen sich dann im Mehrjahresverlauf auf. Im Segment Bau verstärkt sich die Tätigkeit nach dem ersten Quartal und reduziert sich witterungsbedingt innerhalb des vierten Quartals.

### **Schuldverschreibung/Eigenkapitaltitel**

In der Berichtsperiode wurden keine Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen getätigt, weder bei Schuldverschreibungen noch bei sonstigen Eigenkapitaltiteln. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt seit dem Geschäftsjahr 2003 unverändert 19.500 Stückaktien. Dies sind 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent des Grundkapitals.

### **Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2013**

Die Hauptversammlung hat am 17. Juni 2014 folgende Gewinnverwendung des Bilanzgewinns des Jahres 2013 der BayWa AG beschlossen:

0,75 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	25.839.084,00 Euro
<u>Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:</u>	<u>31.179.563,59 Euro</u>
Bilanzgewinn:	57.018.647,59 Euro

Die Dividende ist am 18. Juni 2014 zur Auszahlung gekommen.

Der an die Aktionäre ausgeschüttete Betrag verminderte sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der BayWa AG befindlichen eigenen Aktien entfällt, da diesen gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Dieser Teilbetrag wurde zusätzlich in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

## **Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Periodenüberschuss (nach Fremdanteilen) durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sog. potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

## **Berichtspflichtige Sachverhalte**

In der Halbjahresfinanzberichterstattung ist über Sachverhalte zu berichten, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflusst haben und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind. Innerhalb der Zwischenberichtsperiode ist über keine berichtspflichtigen Sachverhalte zu berichten. Hinsichtlich bestehender Effekte aus Unternehmenserwerben und Unternehmensveräußerungen wird auf die oben gemachten Ausführungen verwiesen.

## **Steuerberechnung**

Die Steuerberechnung erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, getrennt nach Regionen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgeperioden ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

## **Eventualschulden und Eventualforderungen**

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualschulden sind keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Berichtszeitpunkt 31. Dezember 2013 erfolgt.

## **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

## **Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte**

Die BayWa AG, München, wird über ihr neuseeländisches Tochterunternehmen Turners & Growers Limited, Auckland, Neuseeland, im Rahmen eines Asset-Deals die Geschäftsaktivitäten des drittgrößten Apfelanbieters Neuseelands, der Apollo Apples Limited, übernehmen: Die Turners & Growers Limited einigte sich mit den Eigentümern von Apollo Apples Limited auf einen Grundkaufpreis von 36 Mio. NZD (ca. 23 Mio. Euro). Mit dem Erwerb steigt der Anteil der BayWa-Konzerngesellschaften am neuseeländischen Apfel-Export auf 35 Prozent. Die Übernahme der Apollo Apples Limited umfasst auch den Erwerb des Eigentums sowie der Pachtrechte an insgesamt rund 500 Hektar Anbaufläche in der Region Hawke's Bay in Neuseeland. Die Wirksamkeit der Übernahme steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der neuseeländischen Regulierungsbehörde Overseas Investment Office (OIO), die sich mit ausländischen Investitionen befasst. Die Apollo Apples Limited verkauft bereits heute ca. 30 Prozent ihres jährlichen Exportvolumens nach Asien; weitere rund 30 Prozent gehen nach Europa. Das gesamte Handelsvolumen des Unternehmens beträgt jährlich etwa 25.000 Tonnen Äpfel. Die Hauptsorten sind Jazz<sup>TM</sup>, Royal Gala und Braeburn. Bereits seit Jahren kooperiert die Apollo Apples Limited mit der Turners & Growers Limited beim Vertrieb von Jazz-Äpfeln. Anders als das Unternehmen Turners & Growers, das neben rund 100.000 Tonnen Äpfeln pro Jahr u. a. auch Trauben und Kiwifrüchte vermarktet, konzentriert sich die Apollo Apples Limited ausschließlich auf das Geschäft mit Äpfeln. Die Apollo Apples Limited beschäftigt ca. 120 Mitarbeiter, die die Äpfel lagern, verpacken und weltweit vermarkten. Der Umsatz der Apollo Apples Limited lag im Geschäftsjahr 2013 bei rund 32 Mio. Euro.

Die BayWa AG, München, übernimmt mit Wirkung zum 1. Juli 2014 im Rahmen eines Asset-Deals das Agrarhandelsgeschäft der HAGRO Handels- und Agrodienst GmbH Haßleben, Boitzenburger Land-Haßleben. Die HAGRO Handels- und Agrodienst GmbH Haßleben ist ein Agrarhändler mit Standorten in Boitzenburger Land und Mittenwalde. Das erworbene Agrarhandelsgeschäft umfasst den Handel mit Getreide, Düngemittel, Pflanzenschutz und Futtermittel, Saatgut sowie landwirtschaftlichem Betriebsbedarf.

## **Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts**

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 5. August 2014

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz

Vorsitzender des Vorstands

Andreas Helber

Dr. Josef Krapf

Roland Schuler

Reinhard Wolf